

ITG INTERNATIONAL TAKHI GROUP

Verein für die Wiederansiedlung und Erhaltung des Przewalski-Urwild-Pferdes (Takhi) in Zentralasien

Jahresbericht 2022



(Photo: P. Kaczensky)

International Takhi Group ITG

c/o Wildnispark Zürich

Alte Sihlstrasse 38

8135 Sihlwald

+41 44 722 55 22

info@savethewildhorse.org

www.savethewildhorse.org

Vorwort des Präsidenten

Am 6. August 2022 feierte eine grosse Gemeinschaft von engagierten Menschen aus den Kreisen von Politik, Behörden, Universitäten, Naturschutzorganisationen und der Zivilgesellschaft in Ulaanbaatar das dreissigjährige Jubiläum der Wiederansiedlung des Wildpferdes in der Mongolei. Die Verantwortlichen der drei Wiederansiedlungsprojekte im Schutzgebiet Great Gobi B, im Nationalpark Hustai und im Nationalpark Khomyn tal haben den würdigen Anlass gemeinsam organisiert. Und gemeinsam berichteten sie auch über den Bestand an freilebenden Takhi in der Mongolei: 433 in Hustai, 423 in der Dzungarischen Gobi, und 138 in Khomyn tal, also 994 total. Ich selber konnte in drei Tagen Ende Juli 2022 im Schutzgebiet der Great Gobi B 393 verschiedene Takhi beobachten... welche Freude!

Ja, die Wiederansiedlung des Wildpferdes in der Mongolei ist ein grossartiger Erfolg des Artenschutzes. Mit Tausend Wildpferden ist das Überleben der Art in Freiheit zwar noch nicht gesichert, zu klein und fragil sind ihre Bestände. Doch dass die Urwildpferde überhaupt so kurz vor dem endgültigen Verschwinden zu retten waren, grenzt an ein Wunder.

Es brauchte jahrzehntelange Aufbauarbeit, um aus den kümmerlichen Resten einer einst blühenden Lebensform wieder eine kleine Population in freier Wildbahn aufzubauen. Die Rettung war enorm aufwendig, gelang nur durch unermüdlichen Einsatz von Menschen, denen die Urwildpferde nicht gleichgültig waren. Diese Geschichte belegt, dass man selbst anspruchsvolle Arten noch unmittelbar vor ihrem Aussterben retten kann.

Doch eigentlich dürfte es nicht soweit kommen. Dass Schutzgebiete und sogar Zoos zunehmend als Arche fungieren müssen, weil der ökologische Fussabdruck der einen Art Mensch zahllose andere Arten an den Rand der Existenz drängt, ist alarmierend. Es muss uns Menschen im Interesse unserer eigenen und aller anderen Lebensformen gelingen, die Ökosysteme und die Biodiversität zu bewahren. Soll das gelingen, müssen wir viel grössere Flächen als bisher schützen, vor und für uns selber. Das ist eine enorme Aufgabe, wohl die wichtigste, der unsere Art sich in ihrer Entwicklungsgeschichte je gegenüber sah.

Ein Schlüssel zum Erfolg dieser Mission kann das Weitergeben des Feuers an Gleichgesinnte sein. Die Feier am 6. August 2022 in Ulaanbaatar, wo ergraute Pioniere gemeinsam mit vielen jungen Wildpferdefans der Handygeneration die Takhi-Projekte feierten, stimmt hoffnungsvoll. Sicher ist, die ITG bleibt Teil der Mission.



Das Takhi im UNESCO-Biosphärenreservat der Grossen Gobi in der Mongolei

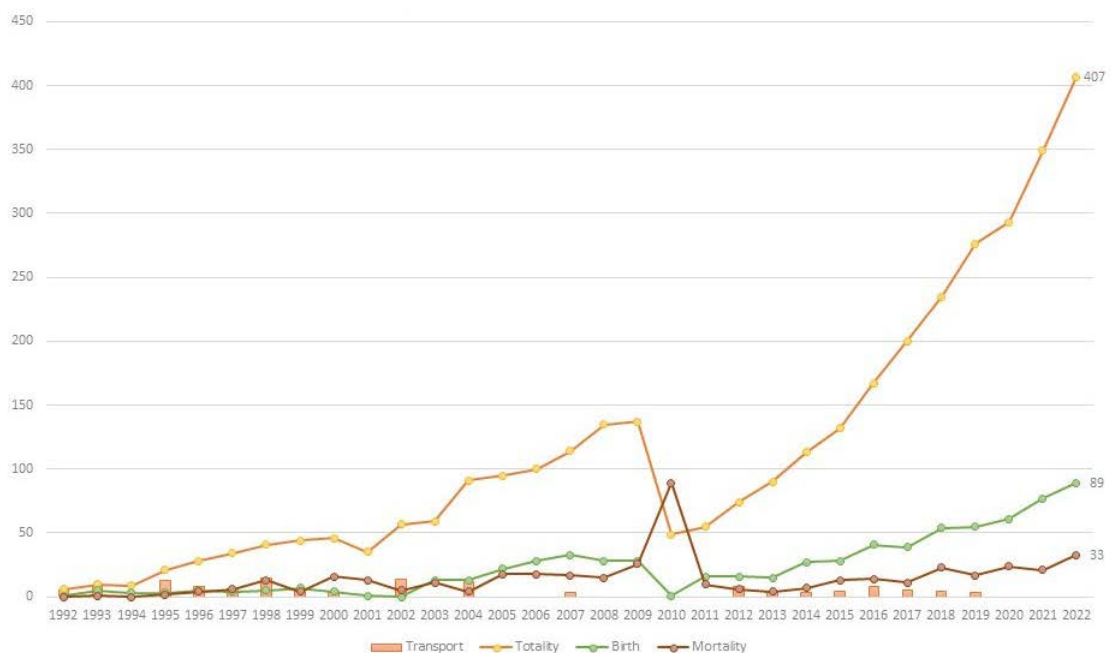
Die positive **Entwicklung des Takhi Bestandes** der letzten Jahre ging auch 2022 weiter. Ende Jahr konnten die Ranger insgesamt 415 Takhi zählen, aufgeteilt in 32 Harems und 3 bis 5 unsteten Junghengstverbänden. Insgesamt brachten 89 Stuten Fohlen zur Welt, davon konnten im Dezember noch 59 Fohlen beobachtet werden (66%). Der grösste Harem zählte 25 Tiere, der kleinste deren 4. Rund 300 Takhi nutzen regelmässig die Weiden rund um die Oase Khonin us im Osten des Schutzgebietes, die andern 100 die Region Thaki us im zentralen Teil des Gebiets.

Interessant ist die Entwicklung, dass mit dem wachsenden Takhi Bestand und den vielen Junghengsten sich zunehmend Harems teilen. Auch wird es immer schwieriger, die neuen Haremshengste eindeutig individuell zu identifizieren.

Infolge des trockenen Sommers waren die Weiden von eher schlechter Qualität, was sich auf die Wintermortalität 2022-2023 auswirken dürfte.

Bestandsentwicklung der Takhi im Schutzgebiet Great Gobi B 1992-2022:

(Bestand innerhalb des biologischen Pferdejahres Mai- April; Wert für 2022 vom 30.12.22)



Die Hauptverantwortung für das Takhi-Monitoring liegt beim ITG-Forschungsassistenten, Dalaitseren Sukhbaatar. Gemeinsam mit den Rangern des Schutzgebiets macht er regelmässig Touren per Motorrad, Jeep und zu Fuss. Dabei werden nicht nur wichtige Beobachtungen zu den Wildtieren gemacht, sondern auch die Vegetation, Wasserstände und die Durchzüge der Nomaden notiert. In Gesprächen mit Nomaden und dem Grenzschutz (Militär) werden Aktualitäten ausgetauscht und für die Belange des Schutzgebietes geworben. Dalaitseren führt zudem die Takhi- und die Geo-Datenbank und berichtet dem ITG-Vorstand monatlich über die Entwicklungen im Schutzgebiet.

Alle rund 5 Jahre führt Prof. Petra Kaczensky mit der Unterstützung der ITG eine **flächendeckende Zählung der Huftiere im Schutzgebiet** durch. Nach 2010, 2015 und den Verschiebungen dieses aufwendigen Unterfangens mit ca. drei Dutzend Beobachtern in den letzten beiden Jahren infolge der Covid-19-Pandemie konnte diese grosse Wildtierzählung nun 2022 durchgeführt werden. Dabei zeigte sich: der Khulan-Bestand von gut 5'000 Tieren scheint stabil zu bleiben, der Kropfgazellenbestand hat seit 2010 zugenommen, auf mittlerweile rund 11'000 Tiere.



Die Zusammenarbeit mit Politik und Forschung

Die ITG arbeitet in der Mongolei unter dem Dach eines Vertrags mit dem **Ministerium für Umwelt und Tourismus MET** und pflegt den regelmässigen Austausch mit den Behörden der Mongolei, insbesondere durch die Geschäftsführerin des ITG-Büros in Ulaanbaatar, Batsukh Jamiyandorj. Im Jahr 2021 konnte die Fortsetzung des Zusammenarbeitsvertrags bis 2031 mit dem Ministerium neu verhandelt werden. Am 8. Juni 2022 dann konnte die ITG-Mongolei-Direktorin Batsukh Jamiyandorj diesen Vertrag gemeinsam mit Umweltminister B. Bat-Erdene unterzeichnen. Im Sommer 2022 konnte ich zudem selber wiederum im Rahmen einer dreiwöchigen Reise die Kontakte zu nationalen und regionalen Behörden auffrischen.



Ende Januar organisierte die ITG wiederum den bereits zum fixen Jahresagenda-Ereignis gewordenen **ITG-Workshop**, in Form einer Videokonferenz zwischen dem MET, dem Direktor des Reservats Great Gobi B und seinem Team, dem ITG-Büro in Ulaanbaatar, der Veterinärmedizinischen Fakultät der Uni Zürich sowie den ITG-Vorstandsmitgliedern in der Schweiz und in Tschechien.

Die **drei Projekte zur Wiederansiedlung des Takhi in der Mongolei** – Hustai Nuuru, Khomyn tal, Takhin tal – finden sich mittlerweile zum regelmässigen Informationsaustausch zusammen. 2019 haben die drei Projekte begonnen, ein gemeinsames Rahmenprogramm zur Erhaltung des Wildpferdes in der Mongolei zu erstellen, welches 2021 vom Ministerium für Umwelt und Tourismus MET akzeptiert wurde. 2022 begann die konkrete Umsetzung. Höhepunkt des Jahresprogramms war die gemeinsame Feier des 30 Jahre Jubiläums der Takhi Wiederansiedlung in der Mongolei am 6. August und das Naadam am Tag darauf im Hustai Nationalpark.



Die Kooperation mit der **Administration des streng geschützten Gebiets der Great Gobi «B»** war von Beginn weg der wichtigste Faktor für die erfolgreiche Takhi Wiederansiedlung. Oyunsaikhan Ganbaatar, vor 23 Jahren junger Diplomstudent in Takhin tal und seit September 2003 Direktor des Reservats, trat auf Ende September 2022 zurück. Ganbaa hat sich über die vielen Jahre durch sein hohes Engagement ausgezeichnet und zu einem herausragenden

Takhi-Experten entwickelt. Seine gute Vernetzung mit regionalen und nationalen Behörden und Politikern war wesentlich für die Erweiterung des Schutzgebietes 2019. Ganbaa übernimmt die Geschäftsleitung der vom ITG-Mitglied Zoo Prag gegründeten und finanzierten Organisation «We help them to survive – Mongolia». Unter anderem will diese Organisation ein weiteres Gebiet im Osten der Mongolei im Aimag Dornod für ein viertes Takhi Wiederansiedlungsprojekt prüfen.



Die Doktorarbeit von Lena Michler gehört zu den ITG-Forschungsprioritäten und hat zum Ziel, angepasste **Managementstrategien für die Zusammenarbeit von lokalen Hirten und dem Schutzgebietsmanagement der Great Gobi B SPA** zu entwickeln, damit sowohl das dortige Ökosystem und der damit verbundene Lebensraum der Wildtiere, als auch die traditionelle nomadische Lebensweise im und um das Schutzgebiet herum erhalten bleiben. Lena Michler's erste wissenschaftliche Publikation aus dieser Arbeit ist im *Journal for Rangeland Ecology and Management* unter dem Titel *“Moving Toward the Greener Side: Environmental Aspects Guiding Pastoral Mobility and Impacting Vegetation in the Dzungarian Gobi, Mongolia”* im Mai erschienen. Weitere Publikationen werden folgen.

Aufbauend auf dem Verständnis der Nutzung der kargen Weiden in der Gobi durch die Bestände wilder Huftiere und die Nutztierbestände der nomadisierenden Hirten entwickelt Lena Michler seit zwei Jahren parallel zu ihrer Doktorarbeit und im Auftrag der ITG das **Sozio-Ökonomie-Projekt «Nachhaltige Kaschmir-Nutzung und Ökotourismus»**. Kaschmirwolle ist die Haupteinnahmequelle der Hirten in der Mongolei. Das hat mit den Jahren zu Verschiebungen in den Herden mit immer mehr Ziegen und einer zusätzlichen Übernutzung der Weideflächen geführt. Eine, wenn nicht die zentrale Herausforderung der Great Gobi B als Biosphärenreservat ist ein Weidemanagement, welches eine Koexistenz von Wild- und Haustieren ermöglicht. Der Fokus des Kaschmir-Projekts liegt bei mehr Wertschöpfung aus weniger Tieren.

Auf einer mehrwöchigen Reise im April-Mai hat Lena den Grundstein gelegt für die Gründung der neuen Hirten-Kooperative «Khuvchiin Tsagaan Sort» in den Dörfern Bij und Perm in der Umgebungszone des Great Gobi B Schutzgebietes. In einem ersten Schritt soll den Hirten der Kooperative ein gewisser Teil des Rohkaschmirs abgekauft, weiterverarbeitet und in diesem Rahmen die Qualität des Kaschmirs definitiv geklärt werden. Lena Michler arbeitet dafür mit Spezialistinnen und Spezialisten zusammen.

Im zweiten Teil des Projekts geht es um nachhaltigen Tourismus. Hier hatte Covid einige Nachwirkungen und die geplanten Musterreisen konnten auch 2022 nicht stattfinden – sie sind nun für 2023 geplant.



Das **Forschungsprojekt zur Genetik der Takhi** und zur möglichen Hybridisierung zwischen Takhi und Hauspferden wurde methodisch mehrmals neu lanciert. Wegen der schlechten Qualität der Proben (Kotproben sind für genetische Analysen ohnehin eine Herausforderung) konnte die eigentliche Analyse nicht durchgeführt werden

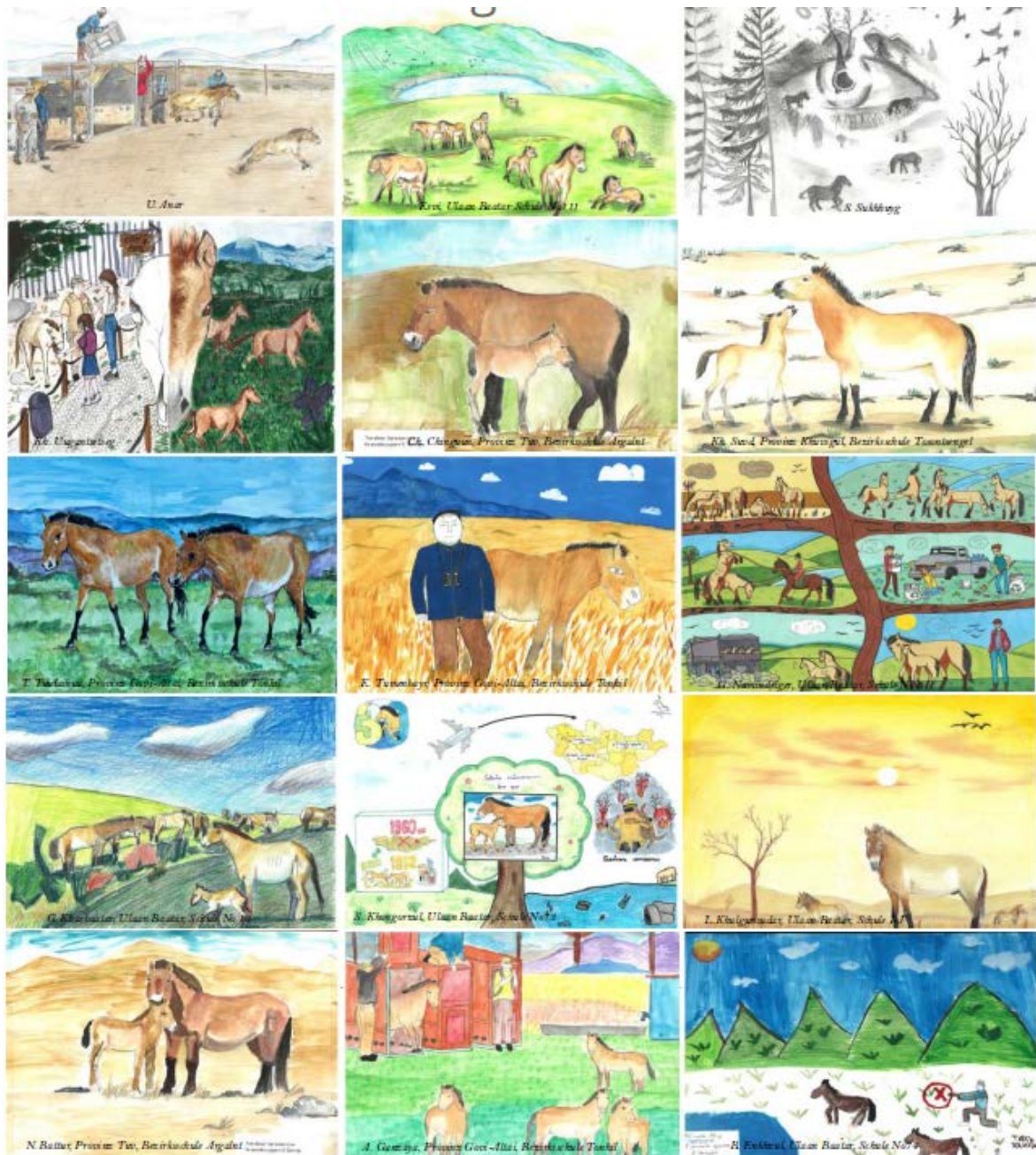
Die «Great Gobi» - ein riesiges UNESCO-Biosphärenreservat, das aus den Arealen A und B besteht - schützt weltweit einmalige Habitats der zentralasiatischen Steppe und Kältewüste samt den «Great Gobi Six», den sechs bedrohten grossen Säugetierarten Wildkamel, Saiga-Antilope, Kropfgazelle, Gobi-Braunbär (Mazaalai), Wildesel (Khulan) und Wildpferd (Takhi). In Zusammenarbeit mit der Succow-Stiftung unterstützt die ITG die Erarbeitung eines Antrags der Mongolischen Regierung, dieses Gebiet zum **UNESCO-Weltnaturerbe** zu erklären.

Die Information der Öffentlichkeit

Über die Aktivitäten des Vereins ITG geben unsere **Internetseite** www.savethewildhorse.org, Informationsbroschüren, Facebook & Instagram und die Takhi-Post in deutscher, englischer, mongolischer und französischer Sprache Auskunft. Darüber hinaus stehen die

Vorstandsmitglieder der ITG, die Doktorandin Lena Michler, sowie die Direktorin des ITG-Büros in Ulaanbaatar regelmässig Journalisten von Zeitungen, Magazinen, Radio und Fernsehen sowie in Vorträgen Rede und Antwort.

Im Mai stand die **Takhi-Post** unter dem Jubiläumsjahr-Motto "Wieder wild – 30 Jahre Wiederansiedlung". Die Dezember-Ausgabe widmete sich dem Thema "Das Erbe weitertragen" und publizierte eine Auslese von wunderbaren Zeichnungen von Schulkindern zur Takhi-Wiederansiedlung. Der Zeichenwettbewerb, der diese grossen Kunstwerke von kleinen Händen hervorbrachte, wurde von den drei Takhi-Projekten anlässlich des 30-Jahre Jubiläums lanciert.



Die spannenden **Kinderbücher von Anita Fahrni-Minear**, illustriert von Rina Jost, finden eine weite Verbreitung in den Schulen der Mongolei.

Der Verein ITG

Der Verein ITG besteht Ende 2022 aus fünf Organisationen (Wildnispark Zürich Langenberg; Wildpark Bruderhaus Winterthur; Zoo Prag; Zoo Nürnberg, Zoo Berlin) und zehn natürlichen Personen, die gleichzeitig auch den Vorstand bilden (Reinhard Schnidrig, Präsident; Christian Stauffer, Vizepräsident; Rebekka Blumer, Kassierin; Ruth Baumgartner, Aktuarin; Sven Hoffmann, juristischer Berater; Anita Fahrni, Beisitzerin; Miroslav Bobek, Vertreter des Zoo Prag; Jaroslav Simek, Vertreter des Zoo Prag; Karin Hindenlang, Vertreterin Wildnispark Zürich; Lundeg Purevsuren, Vertreter der Mongolischen Regierung als Botschafter der Mongolei in der Schweiz). Der ITG-Ehrenpräsident, Thomas Pfisterer, ist zu allen Vorstandssitzungen als Gast eingeladen.

Anlässlich eines Workshops, vier Sitzungen und diversen Arbeitsgruppen-Treffen – nach dem Ende der Covid-19-Pandemie nun wiederum mit physischen Begegnungen kombiniert mit Videokonferenzen – hat der Vorstand 2022 u.a. folgende Inhalte behandelt:

- Zusammenarbeit mit den politischen Instanzen und den zuständigen Institutionen des Staates und der Aimags in der Mongolei;
- Erneuerung des Zusammenarbeitsvertrags mit dem Ministerium für Umwelt und Tourismus der Mongolei;
- Erarbeitung einer neuen ITG-Strategie 2022-2030;
- Umsetzung des Managementplans für das Schutzgebiet in der Gobi;
- Monitoring der freilebenden Takhi-Population in der Gobi;
- Forschungsprioritäten und Forschungsunterstützung, insbesondere in den Bereichen Bergwildtier-Monitoring (Schneeleoparden, Argali, Steinböcke) und Takhi-Genetik;
- Sozio-ökonomische Projekte mit den Nomaden in der Umgebung des Schutzgebietes;
- Zusammenarbeit mit anderen Takhi-Wiederansiedlungsprojekten in der Mongolei;
- Unterhalt und Weiterentwicklung der Infrastruktur im Schutzgebiet in der Gobi;
- Zonierung des erweiterten Schutzgebietes;
- Entwicklung des Know-How und der Kapazitäten beim Personal des Schutzgebiets;
- Weiterentwicklung des ITG-Büros und seiner Aktivitäten in Ulaanbaatar.

Das ITG-Büro in Ulaanbaatar wird von Batsukh Jamiyandorj geleitet. Unterstützt wird Batsukh von Dalaitseren Sukhbaatar als Forschungsassistent und Yondon Gansukh als wissenschaftliche Mitarbeiterin.

Die ITG wird finanziell vom Verein "Freunde des Wildpferdes" unterstützt. Eine treue Schar von rund 250 Mitgliedern macht mit ihren Spenden die konstante Arbeit der ITG bereits seit mehr als 20 Jahren möglich. Alle Vorstandsmitglieder der ITG und des Freunde-Vereins arbeiten ehrenamtlich.

Die Finanzen

Durch Beiträge von Mitgliedern, Spenden und die Unterstützung von Stiftungen konnten im Berichtsjahr Einnahmen von SFr. 194'025.- generiert werden. Namhafte Beiträge verdanken wir der Jean-Pierre und Sonja Siegfried Stiftung, der Stiftung Temperatio, der Boguth-Jonak Stiftung, der Vontobel Stiftung, der Fondation de bienfaisance Jeanne Lovioz, BirdLife Schweiz, der Basler Stiftung für Biologische Forschung und einer Stiftung in Zürich. Auch der Verein Freunde des Wildpferdes steuerte wiederum einen erheblichen Beitrag bei.

Investiert wurden Gelder in das Management des Schutzgebietes, das Monitoring der Takhi, die Forschung sowie die Weiterentwicklung der Infrastruktur und natürlich für das neue Administrationszentrum. Der Verein ITG schliesst das Jahr mit einem Plus von SFr. 17'158.- ab. Das Vereinsvermögen beläuft sich per 31.12.2022 auf SFr. 132'541.-, davon betragen die Flüssigen Mittel SFr. 116'340.-

Die Jahresrechnung kann hier eingesehen werden: <https://savethewildhorse.org/mediathek/>

Reinhard Schnidrig, Präsident

